

**Pensionsfonds für das Personal
der Südtiroler Sparkasse AG**

Eingetragen in das Register COVIP unter der Nr. 9141

Periodische Mitteilung an die Eingeschriebenen
Jahresbericht 2019

Der vorliegende Bericht ist vom Pensionsfonds für das Personal der Südtiroler Sparkasse AG gemäß den Vorgaben der COVIP verfasst worden und wird allen Personen, die am 31.12.2019 in den Pensionsfonds eingeschrieben sind, zugestellt.

Der Pensionsfonds für das Personal der Südtiroler Sparkasse AG ist für die Vollständigkeit und den Wahrheitsgehalt der Informationen und Daten in diesem Bericht verantwortlich.

Inhalt

Teil 1 – Informationen über das individuelle Pensionsfonds-Konto	Seite 3
Abschnitt 1 – Personenbezogene Daten	
Abschnitt 2 – Zusammenfassende Übersicht zum 31. Dezember 2019	
Abschnitt 3 – Individuell angesammelte Vorsorgeposition	
Teil 2 – Allgemeine Informationen	
Abschnitt 1 - Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen und Finanzmarktentwicklung	Seite 4
Abschnitt 2 - Betrieblicher Pensionsfonds – Sektion B	Seite 9
Abschnitt 3 - Entwicklung der Investitionslinien	Seite 12
Abschnitt 4 - Ergänzende Informationen	Seite 26

Teil 1 - Informationen über das individuelle Pensionsfonds-Konto

Die Informationen, die den Teil 1 betreffen, sind im Pensionskontoauszug, der für jeden Eingeschriebenen am Ende eines jeden Geschäftsjahres erstellt wird, enthalten. Der Pensionskontoauszug ist abrufbar im Intranet unter „Portale FileNet/Estratto conto fondo pensione“. Die Eingeschriebenen, die aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind, erhalten die vorliegende „*Periodische Mitteilung*“ und ihren Pensionskontoauszug auf dem Postweg.

Hinweis:

Die Informationen und Daten zu Einzahlungen und eventuellen Auszahlungen, die im Pensionskontoauszug enthalten sind, sollten anhand der zur Verfügung stehenden Dokumente und der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen auf ihre Richtigkeit hin überprüft werden.

Die Einzahlungen, die im Pensionskontoauszug angeführt sind, betreffen nur jene, die im Laufe des Jahres tatsächlich an den Pensionsfonds überwiesen, dem einzelnen Pensionskonto bereits zugeführt worden sind und zur Investition bereitstehen, auch wenn sie noch nicht in Anteile umgewandelt wurden. Soweit Einzahlungen, die den letzten Zeitabschnitt des Jahres betreffen, im neuen Jahr vorgenommen wurden, sind diese in der nächsten periodischen Mitteilung enthalten.

Es wird daran erinnert, dass die im Laufe des letzten Jahres geleisteten Einzahlungen, die steuerlich nicht anrechenbar sind, innerhalb 31. Dezember des laufenden Jahres mitgeteilt werden müssen, um eine doppelte Besteuerung bei der Auszahlung zu vermeiden.

Teil 2 – Allgemeine Informationen

Abschnitt 1 - Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklung der Finanzmärkte

Die internationale Wirtschaftslage

Das globale Wirtschaftswachstum schwächte sich im Jahr 2019 weiter ab. Im dritten Quartal (letzter Zeitraum für welchen zum Zeitpunkt der Niederschrift Daten verfügbar sind) stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den G20-Ländern, also in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern, lediglich um 2,9% im Vorjahresvergleich und um 1,6% in den OECD-Ländern (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), also in den wichtigsten Industrienationen. Es handelt sich hierbei um das schwächste Wachstum seit dem ersten Quartal 2013 bzw. seit dem vierten Quartal 2018. Im dritten Quartal 2017 erreichte das Wachstum hingegen den zyklischen Höchststand von 4,1% im Vorjahresvergleich in den G20-Ländern und im ersten Quartal 2018 den zyklischen Höchststand von 3,0% in den OECD-Ländern. Mit Bezug auf die wichtigsten Wirtschaftsräume stieg das BIP laut ersten Schätzungen im vierten Quartal 2019 im Vorjahresvergleich um 1,0% im Euroraum, um 2,3% in den USA und um 6,0% in China. Im Falle Chinas handelt es sich hierbei um das geringste Wachstum seit 1991. Im Jahr 2018 wuchs hingegen die Wirtschaft in der Eurozone um 1,9%, in den USA um 2,9% und in China um 6,6%. Die jüngsten Konjunkturprognosen bestätigen das derzeitige schwache Wachstum der Weltwirtschaft. Im Dezember belief sich nämlich der globale Gesamteinkaufsmanagerindex (Purchasing Managers Index, PMI) auf 51,7 Punkte, einen Wert, der nur geringfügig über der so wichtigen Marke von 50 Punkten liegt. Ein Wert über 50 Punkten signalisiert ein Wachstum, ein darunter liegender hingegen einen Rückgang der Wirtschaftstätigkeit.

In den letzten Monaten des Jahres 2019 und in den ersten Monaten des Jahres 2020 haben die bedeutendsten internationalen Organisationen, darunter auch der Internationale Währungsfonds (IWF) und die OECD, ihre Wachstumsprognosen sowohl für 2019 als auch für 2020 nach unten korrigiert. Bedingt wurde diese Entscheidung vor allem durch die deutlich schwächere Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe (verursacht durch eine geringere Auslandsnachfrage), durch die globalen Auswirkungen der Handelsspannungen, durch die Folgen der höheren Unsicherheit sowohl auf die Stimmung als auch auf die Investitionen sowie durch einen abrupten Produktionsrückgang im Automobilsektor. Die weltweite Lockerung der Geldpolitik konnte allerdings die oben angeführten Faktoren zumindest teilweise abfedern. Der IWF hat allerdings bekräftigt, dass die lockerere Geldpolitik mit Steuererleichterungen in jenen Länder einhergehen sollte, die über den nötigen Handlungsspielraum verfügen und wo die Steuerpolitik nicht bereits jetzt allzu expansiv ist. Obwohl in den letzten Monaten die Risiken für die Wachstumsaussichten etwas abgenommen haben, gibt es noch Anlass zur Sorge. Im Bericht "World Economic Outlook" (WEO) vom Januar hat der IWF besonders die geopolitischen Spannungen, eine weitere Verschlechterung der Beziehungen zwischen den USA und seinen Handelspartnern, soziale Unruhen und Wetterkatastrophen angeführt.

Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte 2020 aber wieder etwas höher ausfallen. Gemäß den jüngsten Prognosen des IWF vom Jänner wird nämlich für 2020 ein Wachstum des Welt-BIP von 3,3% erwartet, nach einem Plus von vermutlich nur 2,9% 2019, was dem geringsten Wachstum seit 2008 entsprechen würde. 2021 dürfte der Anstieg der Wirtschaftsleistung dann 3,4% betragen.

Auch in den nächsten Jahren werden die Wachstumsraten in den Schwellenländern deutlich höher ausfallen als in den Industrienationen. Das BIP der Industrienationen dürfte nämlich sowohl 2020 als auch 2021 lediglich um 1,6% zulegen, nach einem erwarteten Plus von 1,7% im Jahr 2019. Das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern wird hingegen 2020 4,4% und 2021 4,6% betragen, nach einem Plus von 3,7% 2019. Die schwächere Entwicklung in China wird durch eine stärkere konjunkturelle Dynamik in Brasilien, Indien und Russland kompensiert. Was hingegen die drei wichtigsten Wirtschaftsräume betrifft, wird für den Euroraum 2019 ein Wachstum von 1,2% erwartet, 2020 von 1,3% und 2021 von 1,4%. In den USA hingegen wird das BIP 2020 um 2,0% zulegen, 2021 aber nur um 1,7%, nach einem Plus von 2,3% 2019. China wiederum sollte 2020 um 6,0% und 2021 um 5,8% wachsen, nachdem im Jahr 2019 mit einem Plus von nur 6,1% das niedrigste Wachstum seit 1991 verzeichnet wurde.

Im Laufe des Jahres 2019 hat sich der Druck auf die Verbraucherpreise in den wichtigsten Industrienationen deutlich abgeschwächt. Diese Entwicklung ist auch den niedrigeren Energiepreisen geschuldet. Zudem hat die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt in den wichtigsten Industrienationen lediglich zu moderaten Lohnsteigerungen geführt. In den OECD-Ländern stieg die Inflation im November von 1,6% auf 1,8%, nachdem sie im September und Oktober auf ein Dreijahrestief gesunken war. 2018 stiegen die Verbraucherpreise hingegen um 2,6%. In der Eurozone wiederum lag die Inflationsrate im Dezember bei 1,3%, nachdem sie im Oktober mit 0,7% beinahe auf ein Dreijahrestief gesunken war. Im Jahr 2019 verlangsamte sich die jährliche Veränderung der Verbraucherpreise von 1,8% auf 1,2%. Der geringe Druck auf die Verbraucherpreise wird auch durch die zugrunde liegende Inflation ohne die volatilen Lebensmittel und Energie (Kerninflation) untermauert. Diese bewegt sich seit März 2017 in einer Spanne zwischen 0,7% und 1,3%. Laut den jüngsten Prognosen der Europäischen Zentralbank (EZB) vom Dezember wird sich die Inflation 2020 auf 1,1%, 2021 auf 1,4% und 2022 auf 1,6% belaufen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Italien

Italien verzeichnete 2019 lediglich ein Wachstum von 0,2%. Der Wert des BIP liegt demnach weiterhin um mehr als 5% unter dem Vorkrisenniveau, das in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 erreicht wurde. In Anbetracht des enttäuschenden Verlaufs in den letzten drei Monaten des Jahres 2019 (das BIP verringerte sich um 0,3% im Vergleich zum Vorquartal) beträgt der statistische Überhang für 2020, also das Wachstum im Falle einer Stagnation in allen vier Quartalen des laufenden Jahres, -0,2%. Laut den jüngsten Prognosen der Regierung, die im Dokument „Nota di Aggiornamento del Documento di Economia e Finanza“ (NADEF) vom 30. September 2019 enthalten sind, wird das BIP 2020 um 0,6% und 2021 um 1,0% steigen. Im Jahr 2018 war die italienische Wirtschaft hingegen um 0,8% gewachsen. Gemäß den jüngsten Prognosen des IWF wird die italienische Wirtschaft 2020 aber lediglich um 0,5% und 2021 nur um 0,7% wachsen. Noch pessimistischer sind die Prognosen der Europäischen Kommission von Anfang November. Diese gehen von einem Wachstum von 0,4% im Jahr 2020 und von 0,7% im Jahr 2021 aus.

Positive Signale kamen im Laufe des Jahres 2019 vom Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenrate beträgt im Dezember 9,8%, gegenüber 10,4% im selben Monat des Jahres 2018, nachdem sie im August kurzzeitig sogar auf 9,6% gesunken war, den niedrigsten Stand seit Januar 2012. Die Anzahl der Beschäftigten stieg um 136.000 auf 23,376 Millionen und somit auf ein neues Rekordhoch. Gegenüber Dezember 2018 hat das Beschäftigungswachstum Frauen, Männer und alle Altersklassen betroffen, mit Ausnahme der 35-49jährigen, für welche der Rückgang auf ein

geringeres demographisches Gewicht zurückzuführen ist. Auch die lohnabhängigen Arbeitnehmer nahmen zu (+207.000 Personen), besonders jene mit unbefristetem Arbeitsvertrag (+162.000 Personen), während die Zahl der unabhängig Beschäftigten um 71.000 sank. Im Jahr 2019 ging der Anstieg der Beschäftigten mit einem Rückgang der Arbeitslosen (-143.000 Personen) und der Inaktiven zwischen 15 und 64 Jahren (-115.000 Personen) einher, deren Zahl einen neuen historischen Tiefststand markierte.

Der Druck auf die Verbraucherpreise hat sich weiter abgeschwächt. Im Durchschnitt des Jahres 2019 sank die Inflation von 1,2% auf 0,6%. Im Oktober und November verringerte sich die Teuerungsrate sogar bis auf 0,2% und erreichte somit den tiefsten Wert seit November 2016. Die Kerninflation verlangsamte sich hingegen im Jahr 2019 von 0,7% auf 0,5%.

Die Finanzmärkte

Zinsen und Anleihenmärkte

Nachdem die Europäische Zentralbank (EZB) noch Ende 2018 eine Fortsetzung der langsamen Normalisierung der Geldpolitik angedeutet hatte, musste sie im Laufe des ersten Halbjahrs des Jahres 2019 eine Kehrtwende vollziehen und eine erneute Lockerung der Geldpolitik in Aussicht stellen. Der Grund hierfür lag in der deutlichen Verschlechterung der Wachstumsaussichten, vor allem vor dem Hintergrund des anhaltenden Handelsstreits zwischen den USA und China, sowie im deutlichen Rückgang sowohl der Inflation als auch der Inflationserwartungen. Nachdem der EZB-Rat bereits in der Sitzung vom März die Durchführung, ab September, von einer Reihe von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO III) angekündigt und auch die "Forward Guidance" abgeändert hatte (es wurde erklärt, dass die "Zinssätze mindestens bis Ende 2019 auf dem derzeitigen Niveau bleiben werden", während zuvor der Zeitraum stabiler Zinssätze mit "mindestens den ganzen Sommer 2019" angegeben wurde), kündigte er in seiner Sitzung vom September ein breitgefächertes Maßnahmenpaket an, darunter die Senkung des Zinssatzes auf Einlagen (von -0,4% auf -0,5%), eine weitere Änderung der "Forward Guidance" ("die Zinssätze werden so lange auf ihrem aktuellen oder einem niedrigeren Niveau bleiben, bis sich die Inflationsaussichten deutlich einem Niveau annähern, das hinreichend nahe, aber unter 2% liegt, und bis sich diese Annäherung in der Dynamik der Kerninflation durchgängig widerspiegelt"), die Wiederaufnahme, ab November, des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (PAA) in einem monatlichen Umfang von 20 Milliarden Euro (das Programm wurde erst Ende 2018 beendet), attraktivere Konditionen für die TLTRO III sowie die Einführung eines zweistufigen Systems für die Verzinsung der Reserveguthaben, durch welche ein Teil der überschüssigen Liquidität, die von den Banken gehalten wird, von der Zahlung des Negativzinssatzes auf Einlagen bei der EZB befreit ist. Es wurde zudem erneut bekräftigt, dass die Tilgungsbeträge der im Rahmen des PAA erworbenen Wertpapiere für längere Zeit über den Zeitpunkt hinaus, zu dem der EZB-Rat mit der Erhöhung der Leitzinsen beginnt, und in jedem Fall so lange wie erforderlich bei Fälligkeit weiterhin vollumfänglich wieder angelegt werden.

Nachdem die Interbankenzinssätze bis Mitte Juni im Wesentlichen stabil waren, begannen sie zu sinken, nachdem EZB-Präsident Mario Draghi auf der Notenbankkonferenz im portugiesischen Sintra eine erneute Lockerung der Geldpolitik in Aussicht gestellt hat. Anfang September erreichte der 3-Monats-Euribor mit -0,45% ein neues Rekordtief. Zuvor verharrte er über weite Strecken des ersten Halbjahrs um -0,31%. Der 3-Monats-Euribor beendete das Jahr 2019 bei -0,38%. Damit sank er um 7 Basispunkte (ein Basispunkt = 0,01%) gegenüber Ende 2018. Was die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der kurzfristigen Zinssätze anbelangt, war ein Rückgang derselben im

Laufe des Jahres festzustellen. Dieser fiel für längere Laufzeiten besonders stark aus. Die Marktteilnehmer erwarten sich somit gegenüber Ende 2018, dass die Zinssätze für einen längeren Zeitraum auf einem noch niedrigeren Niveau bleiben werden. Die Zinskurve der impliziten Zinssätze, die sich aus den Preisen der Futures auf den 3-Monats-Euribor ergibt, flachte demnach weiter ab. Dies sieht man auch daran, dass auf Grund der Futures-Notierungen von Ende 2019 der 3-Monats-Euribor erst gegen Ende des Jahres 2023 über die Null-Prozent-Marke klettern wird. Ende 2018 war hingegen noch erwartet worden, dass der Zinssatz bereits Ende 2021 in den positiven Bereich zurückkehren würde.

Die Renditen der Staatsanleihen der Länder der Eurozone sind 2019, vor dem Hintergrund einer deutlichen Verschlechterung der Wachstumsaussichten, einer lockeren Geldpolitik durch die EZB, der Eskalation im Handelsstreit zwischen den USA und China sowie der Zunahme der politischen und geopolitischen Spannungen, deutlich gesunken. Die Rendite der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe beendete das Jahr 2019 bei -0,19%, nachdem sie im August mit -0,71% auf ein neues Rekordtief gesunken war. Gegenüber Ende 2018 verzeichnete sie hingegen einen Rückgang von 43 Basispunkten. Dieses Niveau ist weiterhin weder durch das Wachstum noch durch das Inflationsniveau in der Eurozone gerechtfertigt, kann aber mit den Auswirkungen der EZB-Ankäufe im Rahmen des PAA (dadurch werden die Renditen der deutschen Staatsanleihen künstlich nach unten gedrückt), mit der „Forward Guidance“ zu den Zinssätzen der EZB und mit der Flucht in den sicheren Hafen vor dem Hintergrund einer gestiegenen Risikoaversion erklärt werden. Die gestiegene Risikoverversion hat wiederum den Ursprung in der großen Anzahl an Unsicherheitsfaktoren (in erster Linie der Handelsstreit zwischen den USA und China und das Risiko eines ungeordneten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union).

Auch die Renditen der italienischen Staatsanleihen sind im Laufe des Jahres 2019 deutlich gesunken, insbesondere ab Juni. Auslöser hierfür waren einerseits die Öffnung des EZB-Präsidenten Mario Draghi für eine erneute Lockerung der Geldpolitik, andererseits aber auch die Bemühungen der italienischen Regierung das Haushaltsdefizit 2019 in der Nähe von 2% des BIP zu halten. Dadurch konnte die Eröffnung eines Vertragsverletzungsverfahrens von Seiten der Europäischen Kommission wegen übermäßiger Verschuldung abgewendet werden. Die italienischen Staatsanleihen wurden aber auch durch den Renditehunger der Anleger begünstigt, in einem Umfeld, das von geringen (wenn nicht sogar negativen) Renditen für Emittenten bester Bonität geprägt war. Mitte August hat Lega-Chef Matteo Salvini aber die Regierungszusammenarbeit mit der 5-Sterne-Bewegung (M5S) in der Absicht beendet, den Präsidenten der Republik zur Ansetzung vorgezogener Parlamentswahlen im Herbst zu „zwingen“ um den günstigen Moment für seine Partei auszunutzen (bei den Wahlen für das Europäische Parlament Ende Mai erzielte die Lega über 34% der Stimmen, während der M5S nur mehr 17% der Stimmen erhalten hat, nachdem er noch bei den Parlamentswahlen im März 2018 mit 32% stimmenstärkste Partei war). Dies hat zu einem deutlichen Renditeanstieg geführt, der aber nur von kurzer Dauer war, da es bereits Anfang September zur Bildung einer neuen, deutlich europafreundlicheren Regierung bestehend auf M5S und Partito Democratico (PD) gekommen ist. In Folge sind die Renditen der italienischen Staatsanleihen auf neue Rekordtiefs gesunken. Die Rendite zehnjähriger BTP beendete das Jahr 2019 bei 1,41%, nachdem sie im September mit 0,81% ein neues Rekordtief markierte. Ende 2018 lag die Rendite hingegen noch bei 2,74%. Der Risikoaufschlag (Spread) zwischen Italien und Deutschland für zehnjährige Staatsanleihen verringerte sich 2019 somit um 90 Basispunkte auf 160 Basispunkte.

Der deutliche Renditerückgang am italienischen Sekundärmarkt führte zu einem starken Kursanstieg der italienischen Staatsanleihen. Der Bloomberg Barclays Italy Government Bond Index legte im Jahr 2019 nämlich um 10,6% zu. Sehr gut entwickelten sich mit einem Plus von 6,8% aber auch die Staatsanleihen der Länder der Eurozone, gemessen am Bloomberg Barclays Euro Government Bond Index. Ungeachtet der deutlichen Eintrübung der Wachstumsaussichten der Eurozone stiegen die in Euro begebenen Unternehmensanleihen mit Investment Grade-Rating um 6,2% (Bloomberg Barclays Euro Aggregate Corporate Bond Index), die Hochzinsanleihen (die sogenannten High Yield-Bonds) hingegen sogar um 11,3% (Bloomberg Barclays Euro High Yield). Beide Kategorien von Unternehmensanleihen profitierten vom Renditehunger der Anleger. Der Spread der Unternehmensanleihen mit Investment Grade-Rating verringerte sich gegenüber den Staatsanleihen um 59 Basispunkte auf 93 Basispunkte und erreichte somit einen Wert, der deutlich unter dem Durchschnittswert der letzten 15 Jahre von 144 Basispunkten liegt. Noch besser entwickelten sich die High Yield-Bonds, deren Spread sich sogar um 202 Punkte auf 292 Punkte verringerte. Der Durchschnittswert der letzten 15 Jahre beträgt hingegen 510 Basispunkte.

Aktienmärkte

Nachdem die wichtigsten Börsen 2018 Verluste verzeichneten, konnten sie 2019 vor dem Hintergrund einer gestiegenen Risikobereitschaft der Investoren und ungeachtet einer Vielzahl von Unsicherheitsfaktoren (man denke vor allem an die Handelsspannungen zwischen den USA und China, die Befürchtungen einer Eintrübung der Wirtschaftsaussichten und das Risiko eines ungeordneten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union) sowie stagnierender Unternehmensgewinne sowohl in Europa als auch in den USA deutlich zulegen. Der Kursanstieg erklärt sich hauptsächlich durch die Kehrtwende in der Geldpolitik, welche sowohl die Federal Reserve als auch die EZB vollzogen haben. Nachdem beide Zentralbanken noch Ende 2018 die Fortsetzung einer langsamen Normalisierung der Geldpolitik angekündigt hatten, mussten sie im Laufe des ersten Halbjahres ihre Absicht revidieren und eine Lockerung der Geldpolitik in Aussicht stellen. Grund für diesen Meinungswechsel war die deutliche Verschlechterung der Wachstumsaussichten vor allem vor dem Hintergrund des anhaltenden Handelsstreits zwischen den USA und China, aber auch der kräftige Rückgang der Inflation.

Der MSCI World-Index, der die Entwicklung der Aktien der bedeutendsten Unternehmen weltweit widerspiegelt, stieg 2019 in lokaler Währung um 25% auf ein neues Rekordhoch (und sogar um 28% in Euro, da die Gemeinschaftswährung leicht abwertete), nachdem er das Jahr 2018 mit einem Verlust von 9% in lokaler Währung (und von 6% in Euro) abgeschlossen hatte. Es handelte sich um den ersten Rückgang seit 2011. Noch besser schnitt 2019 die Börse in New York ab. Der S&P 500, der die Entwicklung der Aktien der 500 wichtigsten US-Unternehmen widerspiegelt, legte um 29% zu. Europäische Aktien stiegen hingegen um 23% (STOXX Europe 600), während der MSCI EM, der die Entwicklung der wichtigsten Börsen der Schwellenländer widerspiegelt, in lokaler Währung nur ein Plus von 15,1% erzielte. In Mailand wiederum kletterte der FTSE MIB-Index, der die 40 wichtigsten italienischen Unternehmen beinhaltet, um 28%. Die Volatilität der Aktien hielt sich 2019 insgesamt in Grenzen. Der VSTOXX, der die implizite Volatilität des EuroSTOXX 50 (Benchmark der 50 bedeutendsten Unternehmen der Eurozone) misst, schwankte in einer Bandbreite zwischen 11% (dem niedrigsten Wert seit Anfang 2018) und 23%.

Devisenmärkte

Der Euro wertete 2019 leicht ab. Der effektive nominale Wechselkurs, der die Entwicklung des Euro gegenüber den Währungen der 19 wichtigsten Handelspartner der Eurozone widerspiegelt,

sank um 1,6%. Der Gemeinschaftswährung machte sowohl die Konjunkturabschwächung in der Eurozone als auch die Lockerung der Geldpolitik durch die EZB zu schaffen. Besonders starke Schwankungen verzeichnete der Euro gegenüber dem Pfund Sterling, unter dem Einfluss der Entwicklungen hinsichtlich des Brexit. Im August, nachdem der ehemalige Außenminister sowie einstige Bürgermeister von London Boris Johnson die Nachfolge von Theresa May an der Spitze der konservativen Partei antrat und somit gleichzeitig Premierminister Großbritanniens wurde, kletterte der Euro kurzzeitig bis auf 0,9330 Pfund Sterling und somit auf den höchsten Stand seit Oktober 2019. Der Euro profitierte hauptsächlich von den Befürchtungen eines ungeordneten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. Bei verschiedenen Anlässen hatte Boris Johnson nämlich im Vorfeld angekündigt, sein Land bis Ende Oktober aus der EU führen zu wollen, mit oder ohne Austrittsabkommen. Durch die Verabschiedung eines entsprechenden Gesetzes hat das britische Unterhaus jedoch die Regierung gezwungen den Austrittstermin aus der EU auf den 31. Januar 2020 zu verschieben. Nachdem die konservative Partei des Premiers Johnson bei den vorgezogenen Wahlen des britischen Unterhauses im Dezember eine komfortable Mehrheit erhielt, war der Weg für die Genehmigung des Austrittsvertrags aus der EU frei, nachdem im Laufe des Jahres 2019 das Unterhaus diesen mehrmals abgelehnt hatte. Der Euro beendete das Jahr 2019 somit mit einem Minus von 5,9% gegenüber dem Pfund Sterling (auf 0,8460 Pfund Sterling), da gegen Jahresende die Wahrscheinlichkeit eines geordneten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU innerhalb Ende Januar deutlich zugenommen hatte. Die Gemeinschaftswährung gab aber auch um 3,7% gegenüber dem Schweizer Franken (auf 1,0855 Schweizer Franken), um 3,2% gegenüber dem japanischen Yen (auf 121,69 Yen) und um 2,2% gegenüber dem US-Dollar (auf 1,1214 Dollar) nach. Die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar wurde aber zumindest teilweise durch die dreimalige Zinssenkung um insgesamt 75 Basispunkte durch das Federal Open Market Committee (FOMC), den Offenmarktausschuss der Federal Reserve, gebremst. Ende 2018 notierte der Euro hingegen bei 1,1275 Schweizer Franken, bei 125,69 Yen und bei 1,1469 US-Dollar.

Abschnitt 2 – Betrieblicher Pensionsfonds – Sektion B

Vermögen

Der vom Pensionsfonds – Sektion B verwaltete Gesamtbetrag betrug am 31.12.2019 164.111.117,22 Euro, was einem Zuwachs von 10.754.484,93 Euro im Vergleich zum Jahresende 2018 entspricht.

Anzahl der Eingeschriebenen

Zum 31.12.2019 sind 1.421 Angestellte im betrieblichen Pensionsfonds – Sektion B eingeschrieben, die wie folgt aufgeteilt sind:

Garantierte Linie:	47% der Eingeschriebenen
Linie gemischt-vorsichtig:	21% der Eingeschriebenen
Linie gemischt-aggressiv:	21% der Eingeschriebenen
Aktienlinie:	11% der Eingeschriebenen

Mittelzufluss – Mittelabfluss

Dem Pensionsfonds – Sektion B wurden im Jahr 2019 insgesamt 8.571.990,01 Euro an Mitteln zugeführt, die sich aus Beitragsleistungen des Betriebs, Beitragsleistungen und Zusatzzahlungen der Eingeschriebenen, Einzahlung der Abfertigung, Übertragungen von anderen Fonds und aus der nicht beanspruchte Welfare-Restquote zusammensetzen. Der Mittelzufluss wird ergänzt durch den Gesamtertrag, den der Fonds im Jahr 2019 erwirtschaftet hat. Der Bruttogesamtertrag aus allen 4 Investitionslinien beläuft sich als unmittelbare Folge der Zins- und Finanzmarktentwicklung auf 11.510.663,05 Euro (netto: + 9.464.791,04 Euro netto).

Der Abfluss an Mitteln im gleichen Zeitraum betrug 7.282.296,12 Euro, zurückzuführen auf Auszahlungen – auch in Form von Vorschussleistungen - und auf Übertragungen an andere Fonds.

Wie bekannt, besteht mit Eurovita Assicurazioni S.p.A. eine Vereinbarung für Leistungen in Form von Leibrenten. Diese Form des Bezugs von Zusatzleistungen wählten, nach ihrem Eintritt in den Ruhestand und der Behebung ihrer bis dahin angesparten Zusatzpension aus dem Pensionsfonds – Sektion B, insgesamt weitere 8 ehemalige Eingeschriebene.

In Anbetracht der geltenden Bestimmungen, die eine Weiterführung des eigenen Pensionskontos durch den Pensionsfonds auch nach dem Eintritt in den Ruhestand und der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gestatten, haben mehrere Eingeschriebene von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht

Vorschussleistungen

Im Laufe des Jahres 2019 wurden 102 Auszahlungen in Form von Vorschussleistungen gewährt. Der Großteil davon (77 % der Anfragen) wurde als Vorschuss für sonstige Erfordernisse beantragt.

Wechsel der Investitionslinie

Die zwei Fenster für den Wechsel der Investitionslinie im März und im September 2019 haben 63 Eingeschriebene dazu genutzt, ihre Position in eine andere Investitionslinie zu verlagern. Davon haben 14 Eingeschriebene für den Wechsel in eine Investitionslinie mit höherem Aktienanteil optiert, 49 Eingeschriebene haben sich für den Wechsel in eine Investitionslinie mit geringerem Aktienanteil oder in die garantierte Investitionslinie entschieden.

Verwaltungs- und Aufsichtskommission

Die Verwaltungskommission setzt sich aus Armin Weißenegger, Emmerich Gufler und Massimiliano Gallesi (alle drei von der Bank ernannt) und aus Giacomo Bertorelle, David O'Connor und Carlo Mollica (alle drei von den Eingeschriebenen gewählt) zusammen. David O'Connor und Massimiliano Gallesi wurden von der Kommission zum Präsidenten bzw. zum stellvertretenden Präsidenten gewählt.

Der Aufsichtskommission gehören derzeit Karl Reinstadler, Hannes Chizzali, Mario Cappelletti (alle drei von der Bank ernannt) und Andrea Innocenti, Andreas Lutzenberger und Markus Raffener (alle drei von den Eingeschriebenen gewählt) an. Andreas Lutzenberger und Karl Reinstadler wurden von der Kommission zum Präsidenten bzw. zum stellvertretenden Präsidenten gewählt.

Das Mandat beider Kommissionen verfällt im März 2021.

Verantwortlicher des Pensionsfonds

Verantwortlicher des Betrieblichen Pensionsfonds im Sinne der geltenden Bestimmungen ist Armin Weißenegger. Er wurde als solcher im Mai 2017 vom VR der Bank ernannt.

Wichtige Entwicklungen und Maßnahmen

Die Abteilung Organisation hat, in Zusammenarbeit mit dem Büro für Personalverwaltung eine Erhebung und Formalisierung der Arbeits- und Investitionsprozesse betreffend den Pensionsfonds vorgenommen, bei deren Abschluss eine entsprechende interne Bestimmung veröffentlicht wurde. Bei der Ausübung der Funktion Finanzen des Pensionsfonds wird die Verwaltungskommission, durch Nummus.Info S.p.A. unterstützt. Diese Gesellschaft erstellt für die Überwachung der Linien 2,3 und 4 einen detaillierte periodischen Bericht betreffend die Zusammensetzung und das Risiko-Ertragsprofil. Dieser Bericht wird auch im Intranet veröffentlicht.

ElleGi Consulenza hat die Funktion Compliance und den Fonds bei der korrekten Auslegung und Implementierung der normativen und regulatorischen Bestimmungen und für die Änderungen der Unterlagen des Fonds selbst unterstützt.

Im Laufe des Jahres 2019 hat die COVIP eine Reihe von öffentlichen Beratungen durchgeführt, die auf den darauffolgenden Erlass der in ihre Zuständigkeit fallenden Verfügungen in Durchführung der gesetzesvertr. Verordnung Nr. 147/2018 abzielen, mit welcher die EU-Richtlinie 2016/2341 (IORP II) übernommen wurde.

Es wurden die öffentlichen Konsultationen betreffend die allgemeinen Richtlinien, die Statutenschemata der geschlossenen Pensionsfonds, die Regelungsschemata der offenen Pensionsfonds und der PIP, die Verfahren betreffend die Autorisierung zur Durchführung der Zusatzrentenformen, zur Abänderung von Statuten und Reglements und zur grenzüberschreitenden Tätigkeit sowie die Strafverfahren der COVIP durchgeführt.

COVIP hat es bevorzugt, die Übernahme der für die öffentliche Konsultation bestimmten Dokumente abzuschließen, bevor zum endgültigen Erlass der einzelnen Akten geschritten wird; dies, um einen Gesamtüberblick zu erhalten, der auch in Anbetracht der evidenten Verflechtungen zwischen den verschiedenen Verfahren von Nutzen ist.

Ist, über eine Verfügung hinsichtlich der Transparenz, die Erstellung der wichtigsten Dokumente für die öffentliche Konsultation beendet, wird die COVIP die einzelnen Maßnahmen, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, erlassen.

Weitere Informationen

Im betrieblichen Intranet stehen unter der Rubrik „Service/Personal/Pensionsfonds“ folgende zusätzliche Informationen zur Verfügung:

- Reglement Betrieblicher Pensionsfonds
- Reglement Rita
- Dokument zur Investitionspolitik
- Periodische Mitteilung an die Eingeschriebenen – Jahresberichte 2008 – 2019
- Halbjahresbericht 2019
- Leitfaden „Deines Zusatzvorsorge“
- Leitfaden „Die Bevorschussungen“ (neue Fassung vom September 2019)
- Leitfaden „Deine (Zusatz)Rente“
- Leitfaden „Wechsel der Investitionslinie“ (neue Fassung vom September 2019)
- Vordrucke für die unterschiedlichen Anfragen der Eingeschriebenen
- Monatliche Berichte
- Bilanzen
- Dokumente zur steuerrechtlichen Regelung (erste Fassung vom September 2019)

Ein Großteil der oben angeführten Dokumente sind zudem im öffentlichen Internet der Bank unter Kontakte/Jobs /Pensionsfonds zur Verfügung

Auf Anfrage übermittelt die Abteilung Personal und Gewerkschaftsbeziehungen-Büro Welfare und Zusatzvorsorge die Dokumente auch auf dem Postweg.

Kontaktdaten

Pensionsfonds für das Personal der Südtiroler Sparkasse AG

Sparkassestraße 12

39100 Bozen

Tel.: +39 0471 231262

Fax: +39 0471 231303

E-mail: ufficio.amministrazione.del.personale@sparkasse.it

E-mail: FondopensionePensionsfonds@sparkasse.it

Abschnitt 3 – Entwicklung der Investitionslinien

Die Linie 1 endete das Jahr 2019 mit einem positiven Ertrag, der über dem garantierten Mindestertrag von 2,5% brutto lag, dank vor allem der Entwicklung der italienischen Staatsanleihen. Das Ergebnis der Linie übertraf demnach die Nettoaufwertung des Abfertigungsfonds (+1,49%). Das Vermögen der Investitionslinie 1 wird durch Eurovita Assicurazioni S.p.A. mittels eines Versicherungskapitalisierungsvertrags verwaltet, der an die getrennte Verwaltung „Primariv“ gekoppelt ist.

Die gemischten Linien 2, 3 und 4, deren Kapital von Credit Suisse (Italy) S.p.A. verwaltet wird, erzielten im Jahr 2019 positive Erträge, die sowohl die Aufwertung der Abfertigung als auch die Inflation übertrafen. Verglichen mit ihrem Bezugsindex haben die Linien 2 und 3 höhere Nettoerträge erzielt, während die Linie 4 einen Nettoertrag erzielt hat, der im Wesentlichen dem eigenen Netto-Bezugsindex entsprach. Die Linien profitierten sowohl von der positiven Entwicklung der Staatsanleihen der Eurozone und der Unternehmensanleihen als auch vom Zuwachs der globalen Aktienkomponente. Das Jahr 2019 wird in die Geschichte eingehen als der Zeitraum in welchem ein synchrones Wachstum sämtlicher Anlageklassen festzustellen war.

Die folgende Tabelle enthält eine zusammenfassende Übersicht über den Jahresertrag aller 4 Investitionslinien, den kumulierten Ertrag seit Beginn des Modells und zum Vergleich den kumulierten Nettoertrag der Abfertigung über den gleichen Zeitraum.

	Ertrag 2019	Durchschn. Effektiv-Ertrag letzte 3 Jahre (2017-2019)	Durchschn. Effektiv-Ertrag letzte 5 Jahre (2015-2019)	Durchschn. Effektiv-Ertrag letzte 10 Jahre (2010-2019)	Kumulierter Ertrag seit Beginn (01.07.2001)	Durchschnittlicher Jahresertrag seit Beginn (01.07.2001)
Investitionslinie 1	2,72%	2,55%	2,52%	2,84%	78,25%	3,17%
Investitionslinie 2	7,51%	2,50%	2,27%	3,42%	78,10%	3,17%
Investitionslinie 3	10,91%	3,69%	3,14%	4,25%	77,66%	3,16%
Investitionslinie e 4	14,72%	5,22%	4,06%	5,37%	81,84%	3,28%
Aufwertung Abfertigung netto	1,49%	1,70%	1,57%	1,98%	52,32%	2,30%

Die Ertragsdaten zeigen den Ertrag der einzelnen Investitionslinien im Verlauf des angeführten Zeitraums abzüglich der Steuern und der angefallenen Kosten auf. Diese Ertragsdaten unterscheiden sich von jenen im Pensionskontoauszug des einzelnen Eingeschriebenen, die von direkten Kosten und vom Zeitpunkt der Einzahlungen und Auszahlungen beeinflusst sind.

Wichtiger Hinweis:

Die in der Vergangenheit erzielten Erträge sind nicht unbedingt richtungsweisend für zukünftige Erträge.

Bei den einzelnen Investitionslinien sind im Jahr 2019 folgende Kosten angefallen:

	Kostenart	Anteil der Kosten
Investitionslinie 1	Mindesteinbehalt	0,55 % *
Investitionslinie 2	jährliche Verwaltungsprovision	0,20 %
Investitionslinie 3	jährliche Verwaltungsprovision	0,25 %
Investitionslinie 4	jährliche Verwaltungsprovision	0,30 %

* Der garantierte Mindestertrag in Höhe von 2,5% brutto wird durch den „Mindesteinbehalt“ auf den Ertrag des Investmentfonds, der an die Versicherungspolizze gekoppelt ist, nicht beeinträchtigt.

Den Linien werden zudem eventuelle Provisionen für Extraertrag aufgrund der erzielten Performance angelastet.

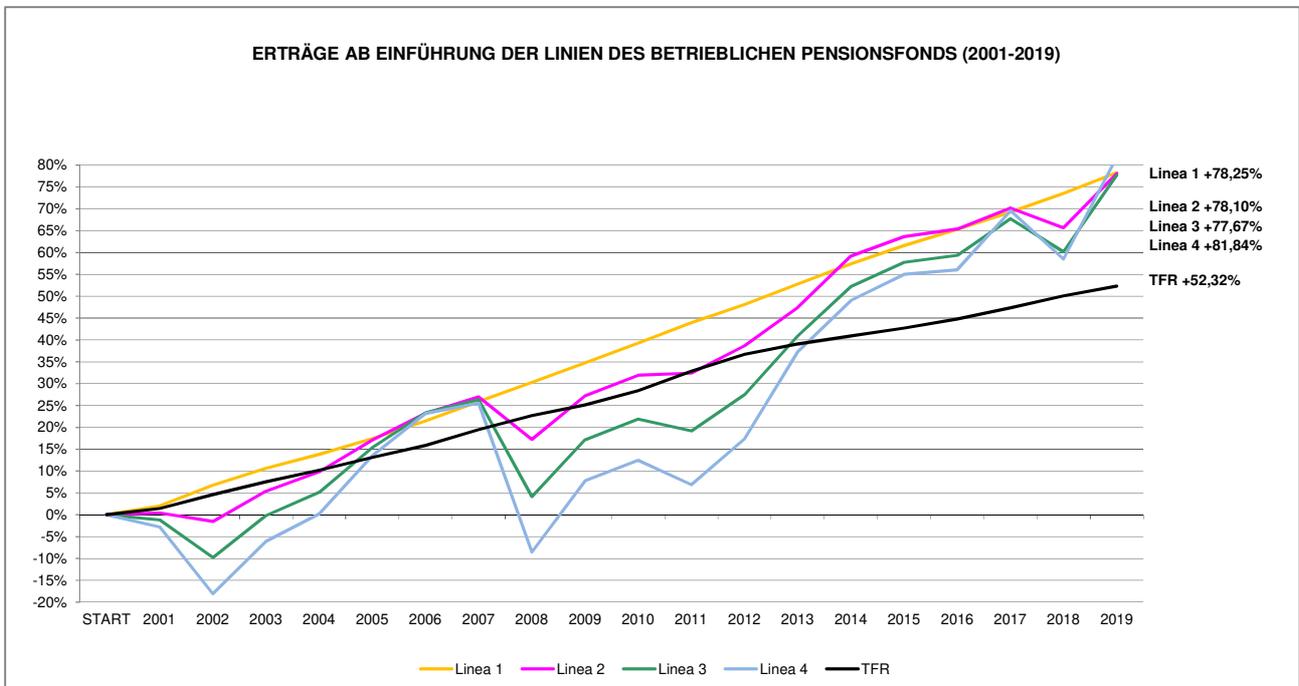
Die angeführten Kosten spiegeln die tatsächlich verrechneten Kosten im Berichtsjahr wider, die für die Vermögensverwaltung und für den administrativen Aufwand bei den einzelnen Investitionslinien angefallen sind (davon ausgenommen sind die Provisionen für Wertpapiertransaktionen und die Steuern).

Für die im Jahr 2019 erzielte Performance wurden keine Provisionen für Extraertrag erhoben.

Hinweis:

Der Anteil der Kosten entspricht dem Durchschnittswert bezogen auf die Investitionslinie, der in der Regel nicht mit den Kosten übereinstimmt, die vom einzelnen Eingeschriebenen getragen werden.

Die folgende Grafik zeigt anschaulich auf, dass alle 4 Investitionslinien des Pensionsfonds Sektion B im Vergleich zur gesetzlich geregelten Rendite der Abfertigung – gemessen am gesamten Betrachtungszeitraum - eine deutlich bessere Rendite erzielt haben.



Hinweis:

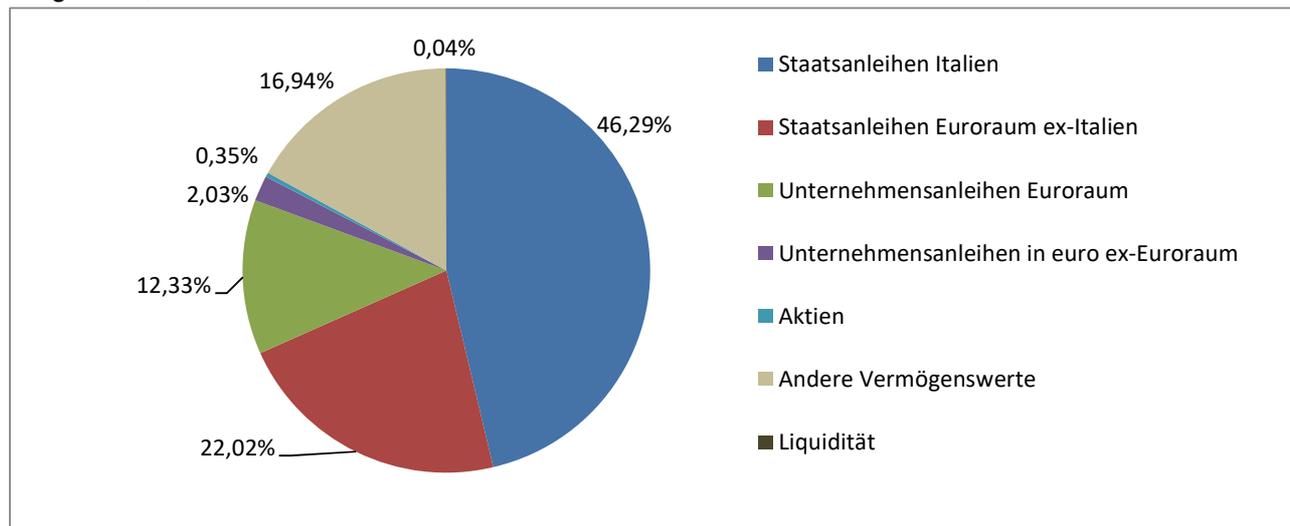
Es ist wichtig, dass der Eingeschriebene regelmäßig prüft, ob die Merkmale der gewählten Investitionslinie noch den eigenen Vorsorgeerfordernissen entspricht. Bei dieser Überprüfung berücksichtigt er das Lebensalter, das Jahreseinkommen, die Arbeitssituation, die Vorsorgeziele, die Möglichkeit von Wertschwankungen im eigenen Pensionsfondskonto und das persönliche Sparpotential.

Sollten die Merkmale der gewählten Investitionslinie mit den eigenen Erfordernissen nicht mehr übereinstimmen, ist ein Wechsel in eine andere Investitionslinie möglich. Zusätzliche Informationen hierzu gibt es im Abschnitt 4 des 2. Teils dieses Berichts und im „Leitfaden Wechsel der Investitionslinie“ (veröffentlicht im Intranet unter der Rubrik „Service/Personal/Pensionsfonds/Verschiedenes“ oder auf der neuen, dem Fonds vorbehaltenen Sektion auf der offiziellen Internetseite der Bank: <https://sparkasse.it/jobs>

Informationen zur Verwaltung der Investitionslinien können dem „Dokument zur Investitionspolitik“ entnommen werden das auf der Intranet/Internetseite verfügbar ist. Alternativ kann das Dokument dem Eingeschriebenen, der einen entsprechenden Antrag an die Abteilung Personal – Büro für Personalverwaltung richtet, auf dem Postwege zugestellt werden.

Linie 1 - Versicherungen**Nettovermögen insgesamt zum 31.12.2019: Euro 90.127.158,95****Anzahl der Eingeschriebenen zum 31.12.2019: 661 (Durchschnittsbetrag Euro 136.349,71)**

Das Kapital der Investitionslinie 1 ist zum Stichtag 31.12.2019 wie in der folgenden Grafik dargestellt, investiert.



In der nachfolgenden Tabelle sind die Anteile und die Erträge am Ende eines jeden Geschäftsjahres angeführt.

Jährlicher Ertrag der Investitionslinie 1				
Datum	Anteilwert	Jahr	Nettoertrag (%)	Nettoaufwertung der Abfertigung (%)
01/07/2001	10,329			
31/12/2001	10,537	2001 (6 MONATE)	+ 2,00 (6 MONATE)	+ 1,07 (6 MONATE)
31/12/2002	11,026	2002	+ 4,64	+ 3,12
31/12/2003	11,426	2003	+ 3,63	+ 2,85
31/12/2004	11,757	2004	+ 2,89	+ 2,49
31/12/2005	12,132	2005	+ 3,19	+ 2,63
31/12/2006	12,546	2006	+ 3,41	+ 2,44
31/12/2007	13,003	2007	+ 3,64	+ 3,10
31/12/2008	13,458	2008	+ 3,49	+ 2,70
31/12/2009	13,920	2009	+ 3,43	+ 1,98
31/12/2010	14,386	2010	+ 3,34	+ 2,61
31/12/2011	14,870	2011	+ 3,36	+ 3,45
31/12/2012	15,296	2012	+ 2,86	+ 2,94
31/12/2013	15,779	2013	+ 3,15	+ 1,71
31/12/2014	16,257	2014	+ 3,03	+ 1,27
31/12/2015	16,690	2015	+ 2,66	+ 1,25
31/12/2016	17,072	2016	+ 2,29	+1,49
31/12/2017	17,482	2017	+ 2,40	+1,74
31/12/2018	17,923	2018	+2,52	+1,86
31/12/2019	18,411	2019	+2,72	+1,49

Wie oben angeführt, ist das Kapital der Investitionslinie 1 in eine Versicherungspolice, gekoppelt an den Investmentfonds Primariv, der von Eurovita Assicurazioni S.p.A. verwaltet wird, investiert. Die Ergebnisse dieser Investitionslinie werden keinem Vergleich mit einem Referenzindex unterzogen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Durchschnittserträge im Vergleich mit der Aufwertung der Abfertigung abgebildet.

Bei den Ertragsdaten ist zu beachten:

- In den Ertragsdaten sind die Kosten, die eventuell direkt zu Lasten des Eingeschriebenen gehen, nicht berücksichtigt.
- Der Ertrag der Investitionslinie ist beeinflusst von den Kosten, die dem Kapital angerechnet werden und durch die anfallenden Steuern.
- Die Aufwertung der Abfertigung versteht sich abzüglich der jeweils anfallenden Steuern.

Ertrag	2019	Durchschn. Effektiv- Ertrag 3 Jahre (2017-2019)	Durchschn. Effektiv- Ertrag 5 Jahre (2015-2019)	Durchschn. Effektiv- Ertrag 10 Jahre (2010-2019)
Linie 1	2,72%	2,55%	2,52%	2,84%
<i>Benchmark</i>	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
<i>Abfertigung netto</i>	1,49%	1,70%	1,57%	1,98%

Auch im Jahr 2019 lag der Nettoertrag deutlich über der für die Abfertigung vorgesehenen Aufwertung. Die Linie 1 weist die größte Anzahl an Eingeschriebenen auf.

Bei der Verwaltung der Investitionslinie 1 werden soziale, ethische oder umweltbezogene Aspekte nicht ausdrücklich berücksichtigt. Das Stimmrecht wurde nicht ausgeübt.

Wichtiger Hinweis:

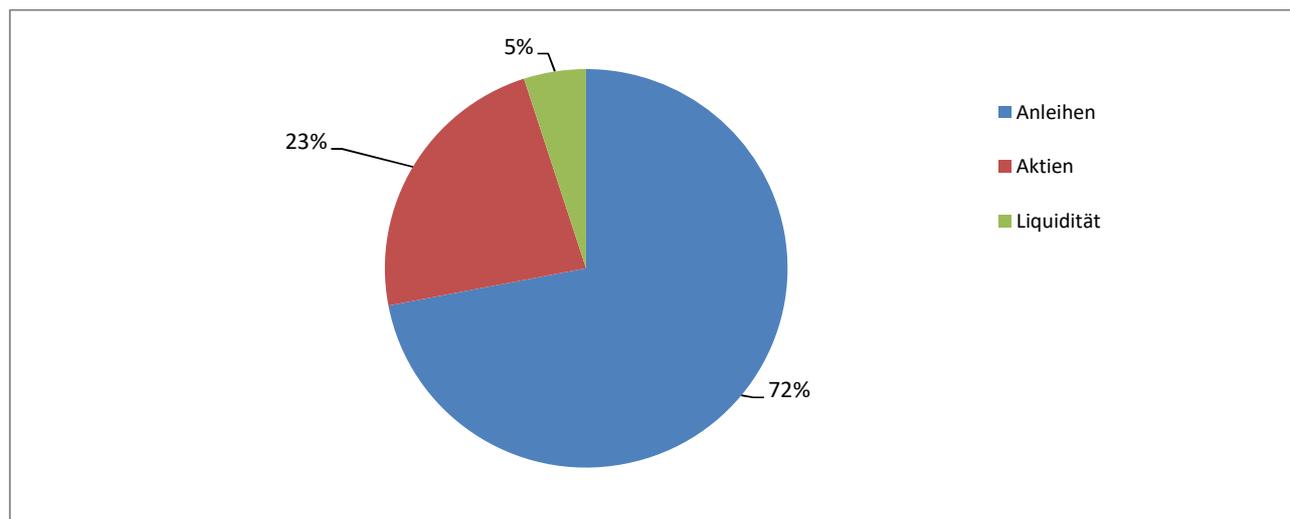
Die in der Vergangenheit erzielten Erträge sind nicht unbedingt richtungsweisend für zukünftige Erträge.

Linie 2 – Gemischt vorsichtig

Nettovermögen insgesamt zum 31.12.2019: Euro 29.923.513,75

Anzahl der Eingeschriebenen zum 31.12.2019: 303 (Durchschnittsbetrag Euro 98.757,47)

Das Kapital der Investitionslinie 2 ist zum Stichtag 31.12.2019 wie in der folgenden Grafik dargestellt, investiert.

Linie 2 – Gemischt vorsichtig

Benchmark Investitionslinie 2	
JPM GBI EMU Investment Grade	40%
JPM GBI Italy 1-3 years TR	40%
MSCI World daily TR Net hedged	19%
MSCI Emerging Markets TR Net in USD	1%

In der nachfolgenden Tabelle sind die Anteile und die historischen Erträge am Ende eines jeden Geschäftsjahres angeführt.

Jährlicher Ertrag der Investitionslinie 2				
Datum	Anteilwert	Jahr	Nettoertrag (%)	Nettoaufwertung der Abfertigung (%)
01/07/2001	10,329			
31/12/2001	10,373	2001 (6 MONATE)	+ 0,42 (6 MONATE)	+ 1,07 (6 MONATE)
31/12/2002	10,169	2002	- 1,96	+ 3,12
31/12/2003	10,889	2003	+ 7,08	+ 2,85
31/12/2004	11,345	2004	+ 4,18	+ 2,49
31/12/2005	12,099	2005	+ 6,64	+ 2,63
31/12/2006	12,730	2006	+ 5,21	+ 2,44
31/12/2007	13,113	2007	+ 3,00	+ 3,10
31/12/2008	12,114	2008	- 7,61	+ 2,70
31/12/2009	13,142	2009	+ 8,48	+ 1,98
31/12/2010	13,628	2010	+ 3,69	+ 2,61
31/12/2011	13,678	2011	+ 0,36	+ 3,45
31/12/2012	14,322	2012	+ 4,70	+ 2,94
31/12/2013	15,227	2013	+ 6,32	+ 1,71
31/12/2014	16,444	2014	+ 7,99	+ 1,27
31/12/2015	16,902	2015	+ 2,79	+ 1,25
31/12/2016	17,083	2016	+ 1,07	+ 1,49
31/12/2017	17,580	2017	+ 2,91	+ 1,74
31/12/2018	17,111	2018	- 2,67	+1,86
31/12/2019	18,396	2019	+ 7,51	+1,49

Wie bereits erwähnt, wird das Kapital der Investitionslinie 2 von Credit Suisse (Italy) S.p.A. verwaltet. In den letzten Jahren der Verwaltung wurden Erträge gemäß der nachfolgenden Tabelle erwirtschaftet. Diesen sind die Ergebnisse des zutreffenden *Benchmark* gegenübergestellt.

Bei den Ertragsdaten ist zu beachten:

- In den Ertragsdaten sind die Kosten, die eventuell direkt zu Lasten des Eingeschriebenen gehen, nicht berücksichtigt.
- Der Ertrag der Investitionslinie ist beeinflusst von den Kosten, die dem Kapital angerechnet werden (allerdings nicht berücksichtigt in den Ergebnissen des *Benchmark*) und durch die anfallenden Steuern.
- Sowohl die Ergebnisse des *Benchmark* als auch die Aufwertung der Abfertigung verstehen sich netto der jeweils anfallenden Steuern.

Ertrag	2019	Durchschn. Effektiv-Ertrag 3 Jahre (2017-2019)	Durchschn. Effektiv-Ertrag 5 Jahre (2015-2019)	Durchschn. Effektiv-Ertrag 10 Jahre (2010-2019)
Linie 2	7,51%	2,50%	2,27%	3,42%
<i>Benchmark*</i>	7,24%	2,93%	2,58%	n.d.
<i>Abfertigung netto</i>	1,49%	1,70%	1,57%	1,98%

() Der Benchmark fasst die Entwicklung der Finanzmärkte, in die der Fonds investiert, zusammen und ermöglicht einen Vergleich mit den Ergebnissen der Investitionslinie.*

Im Jahr 2019 konnte die Linie 2 den Rückgang des vorhergehenden Jahres wieder wettmachen, dank des starken Anstiegs sowohl des vorherrschenden Anleiheanteils als auch des geringeren Aktienanteils. Die taktische Position, aufbauend auf Unternehmensanleihen und das Engagement in Regierungspapieren haben am meisten zu diesem Anstieg beigetragen. Was das Engagement in Ländern anlangt, wurden Italien, Frankreich und Belgien untergewichtet, zugunsten Spaniens und des Anteils an Unternehmensanleihen und, im geringeren Ausmaß, der Anleihen aus Schwellenländern. Der wichtigste Motor für das so stark gestiegene Vertrauen des Anleihenmarktes war die Trendwende bei den Erwartungen hinsichtlich der Zinssätze in den USA. Ende 2018 erwarteten die Märkte sogar vier weitere Zinsanhebungen in den darauffolgenden 12 Monaten aber die amerikanische Federal Reserve hat ihre Prognosen heruntergeschraubt und dann die Zinsen zwischen Juli und September drei Mal gesenkt. Die Duration des Anleihen-Portfolios und die Standard-Ableitung (Messung der Volatilität insgesamt), lagen durchschnittlich leicht über jenen des Benchmark. Bereits vor der Vorankündigung im Dezember einer sogenannten Handelsvereinbarung zwischen den USA und China wies die Linie eine Gewichtung in Aktien auf, die höher als der Index war.

Bei der Verwaltung der Investitionslinie 2 werden soziale, ethische oder umweltbezogene Aspekte nicht ausdrücklich berücksichtigt. Das Stimmrecht wurde nicht ausgeübt.

Wichtiger Hinweis:

Die in der Vergangenheit erzielten Erträge sind nicht unbedingt richtungsweisen für zukünftige Erträge

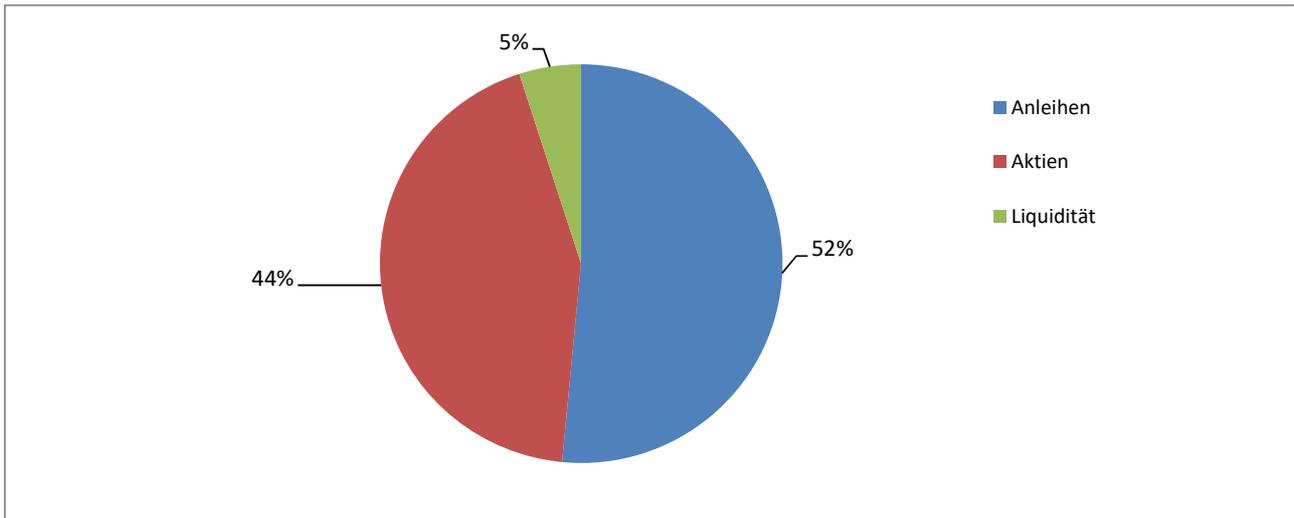
Linie 3 – Gemischt aggressiv

Nettovermögen insgesamt zum 31/12/2019: Euro 28.251.447,07

Anzahl der Eingeschriebenen zum 31.12.2019: 293 (Durchschnittsbetrag Euro 96.421,32)

Das Kapital der Investitionslinie 3 ist zum Stichtag 31.12.2019 wie in der folgenden Grafik dargestellt, investiert.

Linea 3 – Gemischt aggressiv



Benchmark Investitionslinie 3	
JPM GBI EMU Investment Grade	30%
JPM GBI Italy 1-3 Years TR	30%
MSCI World Daily TR Net Hedged	38%
MSCI Emerging Markets TR Net in USD	2%

In der nachfolgenden Tabelle sind die Anteile und die historischen Erträge am Ende eines jeden Geschäftsjahres angeführt.

Jährlicher Ertrag der Investitionslinie 3				
Datum	Anteilwert	Jahr	Nettoertrag (%)	Nettoaufwertung der Abfertigung (%)
01/07/2001	10,329			
31/12/2001	10,208	2001 (6 MONATE)	- 1,17 (6 MONATE)	+ 1,07 (6 MONATE)
31/12/2002	9,319	2002	- 8,70	+ 3,12
31/12/2003	10,307	2003	+ 10,60	+ 2,85
31/12/2004	10,858	2004	+ 5,34	+ 2,49
31/12/2005	11,918	2005	+ 9,76	+ 2,63
31/12/2006	12,736	2006	+ 6,86	+ 2,44
31/12/2007	13,049	2007	+ 2,45	+ 3,10
31/12/2008	10,761	2008	- 17,53	+ 2,70
31/12/2009	12,105	2009	+ 12,49	+ 1,98
31/12/2010	12,591	2010	+ 4,01	+ 2,61
31/12/2011	12,309	2011	- 2,24	+ 3,45
31/12/2012	13,168	2012	+ 6,98	+ 2,94
31/12/2013	14,554	2013	+ 10,52	+ 1,71
31/12/2014	15,719	2014	+ 8,00	+ 1,27
31/12/2015	16,295	2015	+ 3,66	+ 1,25
31/12/2016	16,462	2016	+ 1,02	+ 1,49
31/12/2017	17,328	2017	+ 5,26	+ 1,74
31/12/2018	16,546	2018	- 4,51	+ 1,86
31/12/2019	18,351	2019	+10,91	+ 1,49

Wie bereits erwähnt, wird das Kapital der Investitionslinie 3 von Credit Suisse (Italy) S.p.A. verwaltet. In den letzten Jahren der Verwaltung wurden Erträge gemäß der nachfolgenden Tabelle erwirtschaftet. Diesen sind die Ergebnisse des zutreffenden *Benchmark* gegenübergestellt.

Bei den Ertragsdaten ist zu beachten:

- In den Ertragsdaten sind die Kosten, die eventuell direkt zu Lasten des Eingeschriebenen gehen, nicht berücksichtigt.
- Der Ertrag der Investitionslinie ist beeinflusst von den Kosten, die dem Kapital angerechnet werden (allerdings nicht berücksichtigt in den Ergebnissen des *Benchmark*) und durch die anfallenden Steuern.
- Sowohl die Ergebnisse des *Benchmark* als auch die Aufwertung der Abfertigung verstehen sich netto der jeweils anfallenden Steuern.

Ertrag	2019	Durchschn. Effektiv-Ertrag 3 Jahre (2017-2019)	Durchschn. Effektiv-Ertrag 5 Jahre (2015-2019)	Durchschn. Effektiv-Ertrag 10 Jahre (2010-2019)
Linie 3	10,91%	3,69%	3,14%	4,25%
<i>Benchmark*</i>	10,39%	4,25%	3,58%	n.d.
<i>TFR netto</i>	1,49%	1,70%	1,57%	1,98%

() Der Benchmark fasst die Entwicklung der Finanzmärkte, in die der Fonds investiert, zusammen und ermöglicht einen Vergleich mit den Ergebnissen der Investitionslinie.*

Im Jahr 2019 konnte die Linie 3 dank der Aktien- und der Anleihekomponente einen starken Anstieg verzeichnen. Im vierten Quartal des Jahres wurde eine übergewichtete Allokation der Aktien im Vergleich zum Index vorgenommen. Das Engagement in dem amerikanischen Aktienmarkt trug am meisten zum Gewinn bei, trotz des Rückgangs des S&P 500-Indexes in den Monaten Mai, August und September, die hauptsächlich auf die Spannungen im Zusammenhang mit den Handelsvereinbarungen zwischen USA und China zurückzuführen waren.

Das im Laufe des Jahres konstante, taktische Engagement in Unternehmensanleihen hat einen positiven Beitrag zum Ergebnis der Linie geleistet und dazu verholfen, den Referenzindex zu übertreffen. Das Niveau der Anleihen-Duration und die von der Standard-Ableitung gemessene Volatilität der Linie lag im Durchschnitt leicht ober den Werten des Indexes

Bei der Verwaltung der Investitionslinie 3 werden soziale, ethische oder umweltbezogene Aspekte nicht ausdrücklich berücksichtigt. Das Stimmrecht wurde nicht ausgeübt.

Wichtiger Hinweis:

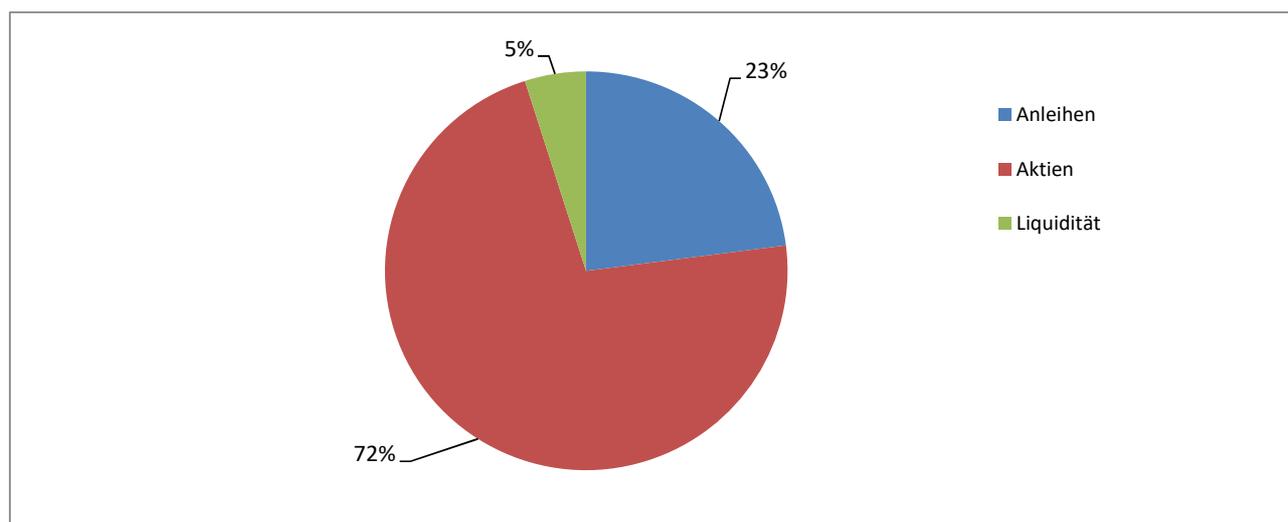
Die in der Vergangenheit erzielten Erträge sind nicht unbedingt richtungsweisend für zukünftige Erträge.

Linie 4 - Aktien

Nettovermögen insgesamt zum 31.12.2019: Euro 15.808.997,45

Anzahl der Eingeschriebenen zum 31.12.2019: 164 (Durchschnittsbetrag Euro 96.396,33)

Das Kapital der Investitionslinie 4 ist zum Stichtag 31.12.2019 wie in der folgenden Grafik dargestellt, investiert.

Linia 4 – Aktien

Benchmark Investitionslinie 4	
JPM GBI EMU Investment Grade	15%
JPM GBI Italy 1-3 Years TR	15%
MSCI World Daily TR Net Hedged	66,5%
MSCI Emerging Markets TR Net in USD	3,5%

In der nachfolgenden Tabelle sind die Anteile und die historischen Erträge am Ende eines jeden Geschäftsjahres angeführt.

Jährlicher Ertrag Investitionslinie 4				
Datum	Anteilwert	Jahr	Nettoertrag (%)	Nettoaufwertung der Abfertigung (%)
01/07/2001	10,329			
31/12/2001	10,04	2001 (6 MONATE)	- 2,79 (6 MONATE)	+ 1,07 (6 MONATE)
31/12/2002	8,464	2002	- 15,69	+ 3,12
31/12/2003	9,699	2003	+ 14,59	+ 2,85
31/12/2004	10,351	2004	+ 6,72	+ 2,49
31/12/2005	11,724	2005	+13,26	+ 2,63
31/12/2006	12,723	2006	+ 8,52	+ 2,44
31/12/2007	12,966	2007	+ 1,91	+ 3,10
31/12/2008	9,447	2008	- 27,14	+ 2,70
31/12/2009	11,131	2009	+ 17,82	+ 1,98
31/12/2010	11,617	2010	+ 4,36	+ 2,61
31/12/2011	11,040	2011	- 4,96	+ 3,45
31/12/2012	12,120	2012	+ 9,78	+ 2,94
31/12/2013	14,182	2013	+ 17,01	+ 1,71
31/12/2014	15,393	2014	+ 8,54	+ 1,27
31/12/2015	16,012	2015	+ 4,02	+ 1,25
31/12/2016	16,122	2016	+ 0,69	+ 1,49
31/12/2017	17,515	2017	+ 8,64	+ 1,74
31/12/2018	16,372	2018	- 6,53	+ 1,86
31/12/2019	18,782	2019	+14,72	+ 1,49

Wie bereits erwähnt, wird das Kapital der Investitionslinie 4 von Credit Suisse (Italy) S.p.A. verwaltet. In den letzten Jahren der Verwaltung wurden Erträge gemäß der nachfolgenden Tabelle erwirtschaftet. Diesen sind die Ergebnisse des zutreffenden *Benchmark* gegenübergestellt.

Bei den Ertragsdaten ist zu beachten:

- In den Ertragsdaten sind die Kosten, die eventuell direkt zu Lasten des Eingeschriebenen gehen, nicht berücksichtigt.
- Der Ertrag der Investitionslinie ist beeinflusst von den Kosten, die dem Kapital angerechnet werden (allerdings nicht berücksichtigt in den Ergebnissen des *Benchmark*) und durch die anfallenden Steuern.
- Sowohl die Ergebnisse des *Benchmark* als auch die Aufwertung der Abfertigung verstehen sich netto der jeweils anfallenden Steuern.

Ertrag	2019	Durchschn. Effektiv-Ertrag 3 Jahre (2017-2019)	Durchschn. Effektiv-Ertrag 5 Jahre (2015-2019)	Durchschn. Effektiv-Ertrag 10 Jahre (2010-2019)
Linie 4	14,72%	5,22%	4,06%	5,37%
<i>Benchmark*</i>	15,02%	6,13%	4,97%	n.d.
<i>Abfertigung netto</i>	1,49%	1,70%	1,57%	1,98%

() Der Benchmark fasst die Entwicklung der Finanzmärkte, in die der Fonds investiert, zusammen und ermöglicht einen Vergleich mit den Ergebnissen der Investitionslinie.*

Dank des höheren Engagements in Aktien konnte die Linie 4 im Jahr 2019 unter den vier Linien den höchsten Gewinn erzielen. Auf geographischer Ebene wurden die USA übergewichtet, aufgrund der verbesserten Aussichten im Hinblick auf eine akkommodierende Währungspolitik von Seiten der Federal Reserve. Die Eurozone wurde wegen der Zweifel hinsichtlich des Wirtschaftswachstums und die Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Brexit untergewichtet. Durch die Ausrichtung auf Regierungspapiere der Eurozone und Gesellschaftspapiere, konnte auch der Anleiheanteil einen hohen Gewinn erzielen, auch wenn er unter jenem des Aktienanteils lag.

Relativ gesehen ist die leicht negative Differenz zwischen dem Ertrag der Linie 4 und den eigenen Bezugsindex hauptsächlich auf die Auswahl der Aktien zurückzuführen.

Die Gesamt-Duration des Anleihen-Portfolios und die Standard-Ableitung (Maßstab der Gesamtvolatilität) waren leicht höher als jene des Benchmarks.

Bei der Verwaltung der Investitionslinie 4 werden soziale, ethische oder umweltbezogene Aspekte nicht ausdrücklich berücksichtigt. Das Stimmrecht wurde nicht ausgeübt.

Wichtiger Hinweis:

Die in der Vergangenheit erzielten Verträge sind nicht unbedingt richtungsweisen für zukünftige Erträge.

Abschnitt 4 – Ergänzende Informationen

Nächstes Fenster für den Wechsel der Investitionslinie

Wie bekannt, besteht die Möglichkeit, in den Monaten März und September die Investitionslinie zu wechseln. Voraussetzung dafür ist der vorherige Verbleib für mindestens 12 Monate in einer der Investitionslinien.

Auf der **Intranetseite** der Südtiroler Sparkasse kann unter der Rubrik „Alle Inhalte/Personal/Pensionsfonds/Formulare/Wechsel der Investitionslinie“ der Vordruck für den Auftrag zum Wechsel der Investitionslinie heruntergeladen werden. Er ist innerhalb **22. März 2019** ausgefüllt an die Abteilung Personal, Personalverwaltung zu senden. Jene Eingeschriebenen, die nicht mehr im Dienst sind, erhalten den Vordruck auf Anfrage zugesandt.

An all jene, die einen Wechsel der Investitionslinie ins Auge fassen, ergeht die dringende Empfehlung, vorher den ebenfalls auf der **Intranetseite** unter der Rubrik „Alle Inhalte/Personal/Pensionsfonds/Verschiedenes/Leitfaden Wechsel der Investitionslinie“ bereitgestellten Leitfaden aufmerksam zu lesen.

Pensionskontoauszug 2019

Im Laufe des Monats März 2019 wird jedem Eingeschriebenen der Pensionskontoauszug mit allen Informationen zur Entwicklung des persönlichen Pensionskontos im Jahr 2018 zur Verfügung gestellt. Sobald verfügbar, wird eine Mitteilung auf der Intranetseite im Mitteilungsfenster „*News*“ veröffentlicht.

Der Pensionskontoauszug kann anschließend heruntergeladen und ausgedruckt werden: „Portale FileNet/Estratto conto fondo pensione“.

All jenen Eingeschriebenen, die nicht auf die Intranetseite der Südtiroler Sparkasse zugreifen können, wird der Pensionskontoauszug, zusammen mit der vorliegenden „*Periodischen Mitteilung*“, mittels Post zugesandt.

Der Pensionskontoauszug enthält unter anderem folgende Informationen:

- Höhe des Betrages, der monatlich vom Eingeschriebenen eingezahlt wird;
- Höhe des Betrages, der monatlich vom Betrieb eingezahlt wird;
- Höhe des monatlich eingebrachten Abfertigungsbetrages;
- Nettoertrag des Geschäftsjahres 2019;
- Höhe der vom Pensionsfonds im Laufe des Jahres ausgezahlten Beträge;
- Höhe des insgesamt gesparten Betrags, jeweils am Beginn und am Ende des Geschäftsjahres 2019;
- Anzahl der Anteile im Besitz, ihr Ausgangswert am Beginn und der Wert am Ende des Geschäftsjahres 2019

Der Pensionskontoauszug enthält außerdem den Hinweis über die eventuell vom Eingeschriebenen vorgenommene Einsetzung von begünstigten Personen („eredi designati“ – eingesetzte Erben), an die im Falle des vorzeitigen Todes des Pensionskontoinhabers (noch während der Ansparphase) der Betrag ausbezahlt wird. Für diejenigen (die übergroße Mehrheit), die diesbezüglich keine eigene Verfügung erlassen haben, enthält der Pensionskontoauszug die Bezeichnung "eredi legittimi" - rechtmäßige Erben. Änderungsanträge zur bestehenden Verfügung können schriftlich – anhand des dafür vorgesehenen Vordrucks - an den Pensionsfonds, c/o Abteilung Personal, Büro für Personalverwaltung, gerichtet werden.

Bozen, 27 Februar 2020

Die Verwaltungskommission
des Pensionsfonds für das Personal
der Südtiroler Sparkasse AG